

patenprojekt

Wuppertaler Rundschau, 15. Dezember 2004

Nicht nur die Chemie stimmte

Erster Erfolg des Wuppertaler Patenprojekts: Hasan Yildirim hat seinen Traumausbildungsplatz bereits in der Tasche

Der Tag im Juli lief nicht besonders gut. Gerade als er sich zum ersten Patentreffen ins Naba aufmachen wollte, muss die Oma ins Krankenhaus. Einen Moment lang überlegte er, seine Teilnahme am Projekt „sausen“ zu lassen. Bis das Telefon klingelte. Manuela Salem, Leiterin des Patenprojekts, erklärte ihm, welche Chance er sich gerade entgehen ließ. „Dann bin ich gerannt“ erinnert sich Hasan Yildirim (16).

Er und 18 weitere Schüler aus der Else-Lasker-Schüler-Gesamtschule und der Hauptschule Röttgen lernten ihre Paten kennen. Siegbert Hufschmidt, Betriebsrat bei Bayer, ist Hasan auf Anhieb sympathisch. Dass sein Pate aus der Chemiebranche kommt, passt. Hasans größter Wunsch ist es nach der Mittleren Reife einen Ausbildungsplatz als Chemikant zu bekommen. Was ihm allerdings Sorgen bereitet, ist die Tatsache, dass er hin und wieder mit der Rechtschreibung auf Kriegsfuß steht. Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch, Tests – Hasan und sein Pate üben immer wieder. Sein Pate fordert und fördert ihn und die beiden verstehen sich – die Chemie stimmt eben, das bringt (Lern-) Erfolge. Er wird selbstsicherer, kann Dingen konkreter auf den Punkt bringen, Rechtschreibfehler werden seltener. Wie alle Paten nutzt Hufschmidt seine Kontakt, um einen Praktikumsplatz zu finden: In den Herbstferien lernt Hasan bei Bayer die Praxis kennen. Sein Berufswunsch steht fester denn je. Im September wird es ernst. Hasan verschickt acht Bewerbungen. Doch schon die erste Antwort ist eine Absage, weitere folgen. Dann kommt eine Einladung zum Vorstellungsgespräch. Er ist aufgeregt, als er durch den Eingang zum Vorstellungsgespräch. Er ist aufgeregt, als er durch den Eingang der Firma Du Pont in Barmen geht. Im Laufe des Gesprächs wird er ruhiger und souveräner. Nächste Hürde: der Einstellungstest. Konzentriert stellt er sich der Herausforderung und verlässt anschließend mit gutem Gefühl das Unternehmen. Es sollte ihn nicht täuschen. Zwei Wochen später liegt die Nachricht im Briefkasten, dass er 2005 die Ausbildung beginnen kann. Als erster Projektteilnehmer hat er sein Ziel erreicht.

Die Freunde darüber nur zu verständlich. Bei ihm, dem Paten und bei Manuela Salem. „Hasan hat es geschafft, bei den anderen Patenpaaren läuft es allerdings auch gut“ freut sich die Diplom-Sozialarbeiterin. Die Resonanz der Unternehmen sie überdies sogar besser als erwartet, so die Leiterin weiter. Andere Stadtteile und Städte interessieren sich für das Projekt, das zwischenzeitlich von der Stadt selbst, den WSW, der Sparkasse, dem Walmart-Supermarkt und zahlreichen weiteren Unternehmen unterstützt wird. Dank dieser Mithilfe kann im Januar ein zweites Projekt starten ein drittes ist in Planung.

Weiter Informationen für Paten, Schüler und Firmen gibt es unter der Telefonnummer 245 19 52 bei Manuela Salem, im Internet unter

www.patenprojekt.de.

Manfred Bube